

Zugunglück in Neuhausen fordert zahlreiche Verletzte



Wirtschaft 15

H&M: Neue Ladenkette wohl mit Verspätung in Zürich



Sport 39

Beat Feuz äussert sich zur Krise im Schweizer Skiteam



Wetter

MORGEN 2°  NACHMITTAG 3° 

ANZEIGE

Werden Sie Leser-Reporter!

... und gestalten Sie die News von jetzt.

www.leserreporter.20min.ch



Schnellfahrer zahlen neu bis zehnmal mehr

ST. GALLEN. Tempostünder müssen sich warm anziehen: Verschiedene Kantone verschärfen die Strafen für Schnellfahrer. So muss man in St. Gallen neu mit einer Busse von 700 Franken und einer Geldstrafe von 140 Tagessätzen

rechnen, wenn man ausserorts mit Tempo 130 geblitzt wird. Bisher kam man mit 14 Tagessätzen davon. Die verschärften Richtlinien sind eine Folge der härteren Strafen für Raserexzesse, die seit Anfang Jahr gelten. SEITE 11



Blanda: «Ja, wir sind ein Paar»

ZÜRICH. Designerin und Model Blanda Egenschwiler (27) ist frisch verliebt. Ihre Beziehung zu US-Star Joe Jonas sorgte auch im Netz für mächtig Wirbel – und führte leider auch zu zahlreichen Beschimpfun-

«Ich wusste zuerst gar nicht, dass Joe Jonas ein Popstar ist.»

Blanda Egenschwiler (27)

gen durch Fans der Jonas Brothers. Nun nimmt die hübsche Zürcherin im Interview erstmals Stellung zu ihrer Liaison mit dem erfolgreichen Sänger und erzählt, wie sie mit dem plötzlichen Rummel umgeht und wie sie Joe kennengelernt hat: Am Anfang habe sie nicht mal gewusst, dass er ein Popstar sei. Das verliebte Paar weilt zurzeit in Zürich: Blanda stellt heute Abend im Club Cabaret ihre Kollektion von selber designten Handyhüllen vor. SEITE 16

Verliebt: Designerin und Model Blanda Egenschwiler und US-Popstar Joe Jonas. WENN

Samstag, 12. Januar 2013 · 20.00 bis 24.00 Uhr

dielangenachtderoffenenfitnessparks.ch

Zürich Puls 5 · Zürich Stockerhof · Zürich Münstergrasse · Regensdorf · Greifensee

- GRATIS Eintritt
- CHF 100.- Rabatt auf Jahreskarten FIT und FIT plus

FITNESS  PARK
MIGROS

Neues H&M-Label kommt wohl verspätet nach Zürich

ZÜRICH. H&M eröffnet neue Shops mit dem Namen «& Other Stories». In Zürich fehlt dafür noch die richtige Location.

Im Frühling lanciert der schwedische Moderie H&M mit &Other Stories eine neue Ladenkette. In sieben europäischen Metropolen sind Shops geplant: in Stockholm, Barcelona, Berlin, Kopenhagen, London, Mailand und Paris. Zürich fehlt auf der Liste. Über die Gründe schweigt das Modehaus. Die Chancen, dass &Other Stories dennoch nach Zürich kommt, sind laut Location-Spezialist Marc-Christian Riebe aber sehr gross. Unter anderem deshalb, weil die Zürcher die weltweit höchste Kaufkraft haben. «Doch es kann noch ein paar Jahre dauern, bis H&M an der Bahnhofstrasse die richtigen Ladenflächen für &Other Stories findet», sagt Riebe. An den bevorzugten Lagen sei nichts frei, was den Ansprüchen der Schweden entspreche.

Für Kleiderlabels hat Zürich



Eine Filiale des schwedischen Modehauses Hennes & Mauritz (H&M) in New York. AP

laut Riebe zu wenig Platz: «H&Ms gehobene Marke COS wie auch das US-Label Abercrombie & Fitch suchen schon lange», sagt er. Laut dem Fachmann gibt es andere Möglich-

keiten in der Nähe des Bahnhofes, «doch im Moment stört dort noch der Verkehr». Wenn der Bahnhof Löwenstrasse eröffnet werde, müsse die Stadt neue Wege suchen und mehr

Fussgänger-Einkaufszonen in der Innenstadt anbieten. Dann kämen auch &Other Stories oder Abercrombie & Fitch nach Zürich.

SABINA STURZENEGGER

Kleinwagen Adam wird neuer Opel-Hoffnungsträger



EISENACH. Der Kleinwagen Adam ist offiziell in die Serienproduktion gegangen. Er gilt als neuer Hoffnungsträger des angeschlagenen Autobauers Opel. «Das Modell ist ein Symbol für unse-

ren Aufbruch», sagt Opel-Chef Thomas Sedran. Der Adam sei ein Fahrzeug, auf das die Kunden sehnsüchtig warteten. Im Werk in Eisenach wurde bisher der Opel Corsa gebaut. vb

Rohner: «Geniert und beschämt»

LONDON. Ehemalige Chefs der UBS haben vor dem britischen Parlamentsausschuss Fehler und Versagen im Libor-Skandal eingestanden. «Ich war geschockt, geniert und beschämt, als ich davon erfuhr», sagte Ex-UBS-Chef Marcel Rohner. «Die Manipulationen passierten in einer Reihe von Skandalen unter meiner Aufsicht und das macht es noch schlimmer», sagte er mit brüchiger Stimme. Ins selbe Horn stiessen Huw Jenkins, Jerker Johansson und

Alex Wilmot-Sitwell, die ehemaligen Chefs der UBS-Investmentbank. Während ihrer Amtszeit hätten sie von den Manipulationen nichts gewusst, betonten sie. Ausschussmitglieder zeigten sich bestürzt über das Ausmass der Unwissenheit der ehemaligen UBS-Verantwortlichen über die Vorgänge in ihrer Bank. Das Ausmass an Ignoranz scheine an Unglaublichkeit zu grenzen, sagte der Ausschussvorsitzende Andrew Tyrie. sda

Retourkutsche für US-Milliardär Donald Trump

NEWYORK. Donald Trump hat US-Präsident Barack Obama im Wahlkampf 5 Millionen Dollar dafür geboten, wenn er beweise, ein «echter Amerikaner» zu sein. Dafür erhält der Multi-Milliardär jetzt die Retourkutsche. Nun bietet der US-Satiriker Bill

Maher dem rothaarigen Immobilienmogul die gleiche Summe. Als Gegenleistung solle Trump beweisen, dass sein Vater kein Orang-Utan ist. Das Geld werde an eine gemeinnützige Organisation gehen, die Trump auswählen könne. vb

20 Sekunden

Weniger verkauft

BASEL. Die Manor-Gruppe hat 2012 einen Gesamtumsatz von 3 Milliarden Franken erzielt – 190 Millionen weniger als im Vorjahr. Das Jahr sei geprägt gewesen von einer zurückhaltenden Konsumentenstimmung sowie starker Konkurrenz. sda

Schärfere Regeln

NEW YORK. Die USA verschärfen die Regeln für das Hypothekengeschäft. Banken werden dazu verpflichtet, die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden genau zu überprüfen. sda

Aus für Termen

BERN. Das Walliser Mineralwasser Termen wird seit Anfang Jahr nicht mehr produziert. Der Detailhändler Coop, der die Mineralquellen in der Gemeinde Termen betreibt, nimmt das Wasser mangels Absatz aus dem Handel. sda

Geld fließt zurück

ATHEN. Nach der vorläufigen Rettung ihres Landes haben die Griechen seit Juni 2012 rund 8 Milliarden Euro zu ihren Banken zurückgebracht. Allein im Dezember waren es 3 Milliarden Euro. sda

Erstaunlich gute Zahlen für Nokia

ESPOO. Der angeschlagene finnische Handyhersteller Nokia hat für das Schlussquartal 2012 überraschend gute Zahlen angekündigt. Im letzten Vierteljahr 2012 verkaufte Nokia nach vorläufigen Zahlen 86,3 Millionen Geräte und machte dabei einen Umsatz von etwa 3,9 Milliarden Euro. Von seinen Lumia-Smartphones setzte der Handyhersteller im vierten Quartal 4,4 Millionen Stück ab. Der Konkurrenz hinkt Nokia aber weiterhin hinterher. sda